



Verschärfung des Waffenrechts 2002

Am 01. 03. wird Geschäftsführer Harry Schirmmacher in den Ruhestand verabschiedet. Das Präsidium dankte Harry in einem kleinen Empfang für seine Verdienste um die Gründung und Entwicklung des Landesschützenverbandes.

Als neuer Geschäftsführer nimmt Gunnar Klein am 01.03. seine Tätigkeit auf.

Der 26. April geht als ein schwarzer Tag für das deutsche Schützenwesen in die Geschichte ein. Nach dem Erfurter Amoklauf, der Wahnsinnstat eines 19-Jährigen, wird der 51. Deutsche Schützentag in Suhl abgebrochen.

Die Ereignisse überschlagen sich, denn auch der nach jahrelangen Diskussionen vorgelegte Entwurf des neuen Waffengesetzes wird angesichts der Erfurter Ereignisse so nicht verabschiedet.

Eine oft undifferenzierte Darstellung der Ereignisse in den Medien führt dazu, dass sich so mancher Politiker dazu veranlasst sieht, aktionistisch Front gegen den legalen Waffenbesitz zu machen. Der Ruf nach einem verschärften Waffengesetz muss als Patentrezept zur Verhinderung solcher Gräueltaten, wie in Erfurt geschehen, gehalten.

Sehr viel differenzierter und objektiver denken glücklicherweise viele Bürger und durchschauen die oft populistischen Auftritte gegen das Schützenwesen.

Auf die Erfurter Ereignisse wird auch im Landesverband reagiert. Eine außerordentliche Gesamtvorstandstagung findet dazu am 3. Mai in Waren/Müritz statt.

In Anwesenheit des Bürgermeisters der Stadt Waren, Günter Rhein, wird im Gesamtvorstand darüber gesprochen, wie auf die Erfurter Ereignisse angesichts des bevorstehenden 12. Landesschützentages in Waren, angemessen reagiert werden muss.

Im Ergebnis dieser Beratung wird mehrheitlich beschlossen, den 12. Landesschützentag nicht abzusagen. Die Gesamtvorstandsmitglieder beschließen, die Anteilnahme und Betroffenheit der Schützen und ihr Mitgefühl mit den Angehörigen der Opfer dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass auf alle festlichen Elemente des Schützenreffens verzichtet wird.

Damit findet der 12. Landesschützentag am 11. Mai ohne Schützenausmarsch, ohne Schausteller und ohne Schützenball statt.

Das Organisationsteam um den Präsidenten des KSV Müritz sah sich damit

um einen Großteil ihrer monatelangen, fleißigen Vorbereitungsarbeit gebracht, dennoch überwog letztlich doch das Verständnis für die Beschlüsse.

Die Schirmherrin des Landesschützentages, die Finanzministerin des Landes MV Frau Sigrid Keler, dankte dem Verband in ihren Grußworten für die verantwortungsvolle Reaktion auf die Erfurter Ereignisse.

Das 1. Landesschützenfest Mecklenburg-Vorpommern findet vom 30.08.-01.09. in der Reuterstadt Stavenhagen statt.

Gemeinsam mit den Partnern und Sponsoren Antenne Mecklenburg-Vorpommern, Stadt Stavenhagen, Lübzer Brauerei und Landessportbund organisiert der Landesschützenverband einen Breitensportlich-kulturellen Jahreshöhepunkt von dem rund 20 000



Gold – Deutscher Meister 2002 Sebastian Weiß (m.)
– Heiligendamm, links Trainer Karsten Beth, rechts Vater und Übungsleiter Ingo Weiß

Besucher in den Bann gezogen werden. Den Hauptpreis des Bürger-Königsschießens, einen Geländewagen, gewinnt Detlev Bethke aus Klinken im Landkreis Parchim. Schon in der ersten Auflage erweist sich das Landesschützenfest als eines der besucherstärksten Volksfeste in Mecklenburg-Vorpommern.



Werbewirksam – das Plakat ruft zum 1. Landesschützenfest Mecklenburg-Vorpommerns nach Stavenhagen



Stolzer Gewinner – Detlev Bethke gewinnt das Bürger-Königsschießen und damit den Geländewagen